



# Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen



Bild christophorus haus e.V.

## Der christophorus haus e.V. in Goslar hatte 40-jähriges Jubiläum

Am 28.02.1981 gründete Barbara Trumpfheller mit einigen Gleichgesinnten den ersten und somit ältesten Hospizverein in Deutschland. Heute zählt unser Verein 262 Mitglieder und 38 Fördermitglieder.

Inspiziert durch die persönlichen Begegnungen mit Cicely Saunders in London und Elisabeth Kübler-Ross in den USA wurde durch Frau Trumpfheller der Hospizgedanke in Goslar übernommen und weiterverfolgt.

Über viele Jahre hinweg wurden schwerstkranke und sterbende Menschen ambulant in der Häuslichkeit mit einem Team von drei Mitarbeiterinnen begleitet.

Wenngleich der Gedanke an ein ambulantes Hospiz mit drei Betten unter den Mitgliedern präsent war, so dauerte es doch noch 20 Jahre und viele verworfene Pläne bis das Hospiz Christophorus Haus im Jahr 2001 errichtet werden konnte.

Das Alleinstellungsmerkmal dieses Hospizes besteht darin, dass die Gäste rund um die Uhr überwiegend ehrenamtlich begleitet werden. Die pflegerische und medizinische Versorgung wird von ambulanten Pflege- und Palliativdiensten, sowie den jeweiligen Haus- und Palliativärzten übernommen.

Der Aufenthalt im Christophorus Haus ist für unsere Gäste kostenlos. Wir finanzieren uns ausschließlich über Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuwendungen.

Leider können wir dieses Jahr nicht mit all unseren Unterstützern feiern, sondern haben unser komplettes Jubiläumsprogramm auf das Jahr 2022 verschoben.

Dennoch war der 28. Februar 2021 für uns und unsere Mitarbeiter/innen ein Tag, den wir nicht einfach verstreichen lassen wollten.

So hatte der Vorstand und das Leitungsteam mit Genehmigung des Landkreises die Hospizhelfer/innen und die Vereinsgründerin zu einer kleinen Gedenkveranstaltung in den Hospizgarten eingeladen.

Nach verschiedenen Textbeiträgen wurde allen Anwesenden ein kleines Präsent überreicht.

Neben der Freude, sich wiedersehen zu können, kam die tief empfundene Dankbarkeit an alle 49 Mitarbeitenden zum Ausdruck. Ohne all diese Ehrenamtlichen mit viel Herz und Engagement wären Begleitungen in diesem besonderen Hospiz so nicht möglich. Voller Zuversicht blicken wir in die Zukunft und freuen uns auf viele schöne Begegnungen.

Christine Wittwer, Simone Alberti, Anka Trumpfheller

(Leitungsteam)

Erhard Stahl, Heinz-Otto Nagorny, Christian Ahrens

(Vorstand)

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und  
Palliativversorgung  
Niedersachsen e.V.



### Kommunikation und Teamarbeit

„Dann gebe ich Herrn F. kalte Buttermilch“, sagt die Hauswirtschafterin, „die trinkt er gern.“ „Gut“, erwidert der Chefarzt, alle machen sich eine Notiz.



Wir sitzen in großer Runde zur täglichen Teambesprechung zusammen. Danach beginnt die Routine der Klinik für Palliativmedizin, in der ich für einige Zeit in der Seelsorge tätig bin. Routine heißt hier: Teamarbeit, täglich. Das bedeutet keine Idylle. Es sind teilweise schwierige Entscheidungen zu treffen. Nicht immer sind sich alle einig. Manchmal braucht es Verständigungsprozesse, täglich neu.

Kommunikation und Teamarbeit sind für mich die beiden Schlüsselwörter für Hospizarbeit und Palliativversorgung. Der gemeinsame Einsatz für Menschen in ihrer letzten Lebensphase von Haupt- und Ehrenamtlichen und verschiedenen Professionen findet hier auf verschiedenen Ebenen statt. In der konkreten Begleitung und Pflege, in der Gestaltung von Strukturen einer guten Versorgung oder auch in der Diskussion verschiedener ethischer Fragestellungen. In den Kooperationen des Landesstützpunkts und des Zentrums für Gesundheitsethik verbinden sich Reflexion und Praxis. Ich freue mich hier auf die weitere Zusammenarbeit!

Dr. Dorothee Arnold-Krüger

Theologische Referentin  
Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG)  
an der  
Evangelischen Akademie Loccum

